KI & COPILOT

SharePoint: Neues Agent-Chat-Webpart bindet Copilot-Agenten in Seiten ein

Consulting Briefing · 23.11.2026 · boddenberg.de

Executive Summary

Dein Intranet bekommt einen Schalter, an dem man mit der KI plaudern kann. Laut Microsoft-Ankündigung MC1559633 kommt in SharePoint Online das Agent-Chat-Webpart. Seitenautoren setzen damit einen veröffentlichten Microsoft-365-Copilot-Agenten direkt auf eine Intranetseite, Besucher chatten dort mit ihm und wechseln bei Bedarf in eine Vollbildansicht. Die öffentliche Vorschau startet seit Mitte November 2026 weltweit und soll bis Ende Januar 2027 durch sein, die allgemeine Verfügbarkeit folgt von Mitte Januar bis Ende März 2027, ausdrücklich auch für die US-Regierungsclouds.

Klingt nach Deko, ist aber ein Umbau. Das Webpart ist der Nachfolger für die bisherigen SharePoint-Agenten im .agent-Dateiformat, die laut Microsoft Learn Ende März 2027 verstummen. Wer heute Site-Agenten im Einsatz hat, muss sie bis dahin umziehen, und der neue Platz für sie auf der Seite heißt eben Agent-Chat-Webpart. Dazu kommt eine Lizenzfalle: Sichtbar ist das Webpart nur für Personen mit Microsoft-365-Copilot-Lizenz. Pay-as-you-go hilft nicht. In einem Haus mit zehn Prozent Copilot-Abdeckung baust du also eine Intranetseite für eine Minderheit.

Fakten: Das Wichtigste auf einen Blick

Quelle: Microsoft-Ankündigung MC1559633, zuletzt geändert am 19.11.2026, Roadmap-Eintrag 575298. Betroffen: SharePoint Online, Microsoft 365 Copilot, Copilot Studio.

Vorschau weltweit: Mitte November 2026 bis Ende Januar 2027. Allgemeine Verfügbarkeit: Mitte Januar bis Ende März 2027. Laufzeit der Meldung bis 15.05.2027.

Admin-Handlung laut Microsoft: keine. Einen eigenen Mandanten- oder SharePoint-Schalter zum Abschalten des Webparts gibt es nicht.

Voraussetzung für Autoren und Besucher: Microsoft-365-Copilot-Lizenz und Zugriff auf den Agenten. Seiteninhalt wird nicht automatisch an den Agenten übergeben.

Worum geht es im Detail?

Damit du verstehst, warum Microsoft gerade jetzt ein Chatfenster für Intranetseiten baut, lohnt ein Blick auf die Vorgeschichte. Seit 2024 konnte jeder Websitebesitzer in SharePoint einen eigenen Agenten anlegen, der auf die Inhalte seiner Website zugreift. Gespeichert wurde der als .agent-Datei in der Dokumentbibliothek, eingebunden im Chatbereich der Website, über das Agent-Link-Webpart oder im Teams-Chat. Das war bequem und chaotisch zugleich: Agenten lagen als Dateien herum, wurden wie Dateien geteilt und vermehrten sich wie Kaninchen im Frühling.

Diesen Wildwuchs räumt Microsoft jetzt auf. Laut Microsoft Learn speichert SharePoint seit Mitte November 2026 beim Anlegen eines Agenten keine .agent-Datei mehr, sondern baut ihn mit dem Microsoft Copilot Agent Builder als regulären Microsoft-365-Agenten. Bestehende .agent-

Dateien funktionieren noch bis Ende März 2027, danach antworten sie nicht mehr, weder in SharePoint noch in Teams noch in der Copilot-App. Ein automatisches Upgrade gibt es nicht. Und jetzt kommt der Haken: Umgezogene Agenten lassen sich nicht mehr im Chatbereich der Website verwenden und nicht als Hauptagent der Website festlegen. Microsoft empfiehlt stattdessen, den Hauptagenten auf Copilot zu stellen und den eigenen Agenten per Agent-Chat-Webpart prominent auf die Seite zu setzen.

Das Webpart selbst ist schnell erklärt. Du fügst es im normalen Seiteneditor ein, wählst einen veröffentlichten Agenten aus, den du in Microsoft 365 Copilot ohnehin nutzen kannst, und stellst Überlagerungsfarbe, Deckkraft sowie die Anzeige von Titel und Autor ein. Zur Auswahl stehen selbst erstellte Copilot-Agenten und Copilot-Studio-Agenten, die in Microsoft 365 Copilot veröffentlicht sind. Ein kleines Detail mit großem Nervpotenzial: Die Auswahlliste zeigt die zuletzt genutzten Agenten. Fehlt deiner, öffne ihn kurz in Copilot und versuche es danach erneut.

Wichtig: Seite, Agent und Daten haben getrennte Türsteher

Der wichtigste Satz der Meldung steht ganz unten: Seitenberechtigungen und Agentenberechtigungen bleiben voneinander unabhängig. Wer einen Agenten auf eine Seite setzt, teilt ihn damit nicht. Geteilt wird im Agent Builder oder in Copilot Studio, und dort übrigens nicht mit SharePoint-Gruppen, sondern mit Personen, Gruppen und Mailadressen. Zusätzlich braucht jeder Besucher Rechte auf die Wissensquellen, auf denen der Agent arbeitet.



Abbildung 1: Vier voneinander unabhängige Berechtigungen entscheiden, ob ein Besucher wirklich mit dem Agenten sprechen kann. Jede Tür hat einen anderen Schlüsselbesitzer.

Merkmal	Agent-Link-Webpart (bisher)	Agent-Chat-Webpart (neu)
Darstellung	Link, Agent öffnet sich im Seitenbereich	Chat direkt in der Seite, Vollbild möglich
Agententyp	.agent-Dateien und SharePoint-Agenten	veröffentlichte Microsoft-365-Agenten, Copilot-Studio-Agenten
Lizenz der Besucher	Copilot-Lizenz oder Pay-as-you-go-Meter	nur Microsoft-365-Copilot-Lizenz
Lebensdauer	für .agent-Dateien Ende März 2027 vorbei	wird laut Microsoft das primäre Erlebnis
Mobil	nicht unterstützt	nicht in mobilen Browsern und nicht in Teams mobil
Chatverlauf	im Agenten	wie Copilot-App-Chats gespeichert, im Webpart nicht abrufbar

Zum Datenfluss sagt Microsoft zwei beruhigende Dinge. Erstens gibt das Webpart den Inhalt der Seite nicht automatisch an den Agenten weiter. Der Agent kennt die Seite nur, wenn er ohnehin auf dieser Website gegründet ist oder jemand Dateien in den Prompt zieht. Zweitens speichert SharePoint keine Chatdaten, die Unterhaltungen landen wie jeder andere Copilot-Chat im bekannten Speicherort. Für Compliance ändert sich damit laut Meldung nichts. Für die Wahrnehmung im Haus ändert sich dagegen eine Menge, denn ein Agent auf der Startseite wirkt wie eine offizielle Auskunft des Arbeitgebers.

Was sind Chancen? Was sind Risiken?

Fangen wir mit dem Guten an, und das gibt es wirklich. Das größte Problem selbst gebauter Agenten ist nicht ihre Qualität, sondern ihre Unauffindbarkeit. Ein Reisekosten-Agent, den die Buchhaltung liebevoll gebaut hat, nützt nichts, wenn er im Agentenkatalog zwischen „Test2“ und „Kopie von Test2 (final)“ verschwindet. Auf der Intranetseite zur Reisekostenrichtlinie, direkt neben dem Formular, findet ihn dagegen jeder. Kontext schlägt Katalog, das weiß jeder, der schon einmal eine Hilfeseite gesucht hat.

Die Risiken sind weniger technisch als organisatorisch. Erstens die Lizenzgrenze: Ohne Microsoft-365-Copilot-Lizenz wird das Webpart ausgeblendet. Deine Autoren haben die Lizenz, testen die Seite und finden sie großartig. Der Sachbearbeiter ohne Lizenz sieht eine Lücke im Layout und einen Text, der auf einen Assistenten verweist, den es für ihn nicht gibt. Zweitens die Rechtekette: Wer eine Lizenz, aber keinen Agentenzugriff hat, sieht das Webpart, kann aber nicht damit sprechen. Drittens die Haftungsfrage: Ein Agent auf der offiziellen Personalseite, der falsch über Urlaubsansprüche Auskunft gibt, ist kein Chatbot mehr, sondern eine Dienstanweisung mit Halluzinationsrisiko.

Aspekt	Chance	Risiko	Priorität
Auffindbarkeit	Agent dort, wo die Frage entsteht	Wildwuchs wandert vom Katalog auf die Seiten	hoch
Lizenzen	Copilot-Nutzer bekommen Mehrwert	Zweiklassen-Intranet bei Teillizenzierung	hoch
Berechtigungen	bestehende Rechte bleiben unangetastet	stumme Webparts, Supporttickets	mittel
Inhalte	Fachbereiche pflegen eigene Wissensagenten	falsche Auskünfte mit Intranet-Siegel	hoch
Migration	sauberer Neustart statt .agent-Dateien	Ende März 2027 verstummen Altagenten	hoch

Warnung: Der Agent als heimlicher Pressesprecher

Ein Kunde aus der Logistik hatte im Sommer einen SharePoint-Agenten auf die Betriebsrats-Infoseite gesetzt, um Fragen zur neuen Schichtregelung zu beantworten. Grundlage waren drei Entwürfe und die finale Fassung, alle in derselben Bibliothek. Der Agent zitierte zuverlässig den zweiten Entwurf, weil der am ausführlichsten war. Drei Tage lang wussten 200 Leute ganz sicher etwas Falsches, und zwar mit Quellenangabe. Wer Agenten auf offizielle Seiten stellt, muss vorher die Bibliothek ausmisten, sonst wird aus dem digitalen Assistenten ein sehr selbstbewusster Gerüchteverteiler.

Jetzt zum deutschen Teil der Geschichte. Mitbestimmungsrechtlich ist das Webpart selbst unspektakulär, denn es nutzt Agenten und Chatspeicher, die es schon gibt. Wenn eure Betriebs- oder Dienstvereinbarung zu Copilot sauber formuliert ist, deckt sie das ab. Prüfe aber zwei Punkte. Erstens: Erfasst die Vereinbarung auch selbst gebaute Agenten und deren Bereitstellung durch Fachbereiche, oder nur den Copilot-Chat? Zweitens: Wird die Nutzung des Agenten ausgewertet? Agentenberichte in SharePoint Advanced Management und die Agentenregistrierung in Agent 365 zeigen Nutzungsdaten. Damit ist § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG berührt, in Behörden § 80 Abs. 1 Nr. 21 BPersVG oder das jeweilige Landespersonalvertretungsrecht.

Tipp: Anekdote aus dem Landratsamt

Ein Landratsamt hatte für seine Copilot-Pilotgruppe von 60 Personen einen Agenten zur Beihilfe gebaut und wollte ihn stolz auf die Intranet-Startseite setzen. Die Startseite besuchen 1.400 Menschen. 1.340 davon hätten eine leere Stelle gesehen und einen Satz, der einen Assistenten anpreist. Die Lösung war unspektakulär: eine eigene Seite für die Pilotgruppe, verlinkt aus deren Teams-Kanal. Das spart viel Erklärungsbedarf im Personalrat und noch mehr böse Mails.

Was müssen wir jetzt schon vorbereiten?

Microsoft sagt: keine Admin-Handlung nötig. Das stimmt technisch, denn du kannst das Webpart ohnehin nicht abschalten. Organisatorisch ist es Unsinn. Du hast zwei Uhren im Blick: die Vorschau, die bereits in deinem Mandanten auftauchen kann, und das Ende der .agent-Dateien Ende März 2027. Dazwischen liegen knapp vier Monate, inklusive Weihnachten, Jahresabschluss und Grippewelle.

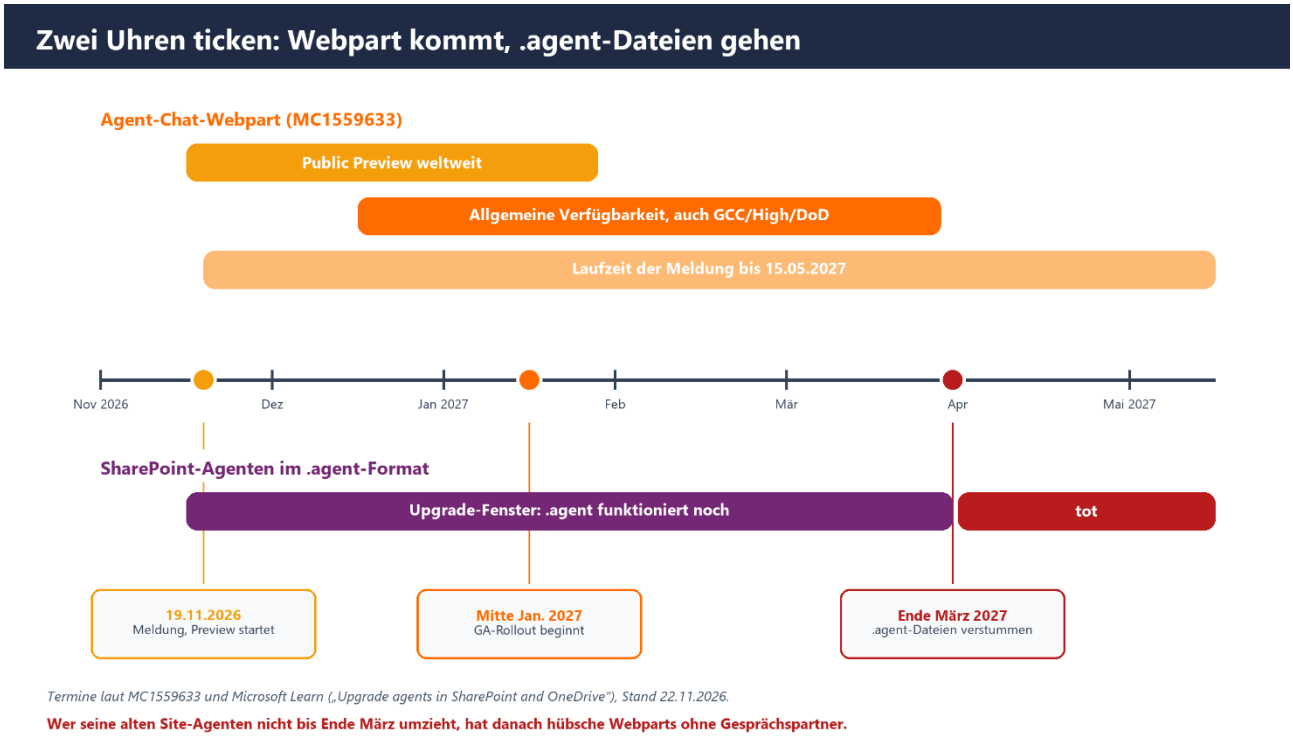


Abbildung 2: Das Webpart rollt bis Ende März 2027 aus, im selben Monat enden die .agent-Dateien. Wer beides getrennt plant, plant doppelt.

Inventur zuerst. Welche SharePoint-Agenten gibt es, wer besitzt sie, und welche sind wirklich geschäftskritisch? Microsoft nennt dafür die Agentenberichte in SharePoint Advanced Management, die Agentenregistrierung in Agent 365 mit dem Filter auf SharePoint und die Ansicht der eigenen Agenten beim Erstellen in SharePoint. Für jeden Agenten entscheidest du dann zwischen vier Wegen: direkt Copilot in SharePoint nutzen, in einen Skill umwandeln, mit dem Agent Builder upgraden oder einen Copilot-Studio-Agenten in die Copilot-App veröffentlichen. Achtung: Der Nutzungsverlauf der alten Agenten wandert nicht mit, die Statistik beginnt bei null. Wer Zahlen für den Lenkungskreis braucht, sichert sie vorher.

Wann	Wer	Was konkret
Bis 05.12.2026	SharePoint- und Copilot-Admin	Inventur aller .agent-Dateien und Agent-Link-Webparts, Besitzer zuordnen, Nutzungszahlen sichern. Prüfen, ob Agentenersteller ihre Agenten überhaupt teilen dürfen.
Bis 12.12.2026	Intranet-Redaktion	Autorenleitfaden ergänzen: Agenten nur auf Seiten, deren Zielgruppe lizenziert ist; Wissensquellen vorher bereinigen; Hinweistext für Personen ohne Lizenz außerhalb des Webparts.

Wann	Wer	Was konkret
Bis 18.12.2026	IT-Leitung, DSB, Betriebs- oder Personalrat	Klären, ob die Copilot-Vereinbarung Fachbereichsagenten und Nutzungsberichte abdeckt. Verarbeitungsverzeichnis prüfen, Freigabeprozess für Agenten auf offiziellen Seiten festlegen.
Januar 2027	Pilotgruppe, Support	Webpart in der Vorschau auf einer Pilotseite testen, mit und ohne Lizenz, mit und ohne Agentenzugriff. Support-Team mit den Fehlerbildern vertraut machen.
Bis 15.03.2027	Agentenbesitzer	Geschäftskritische Agenten upgraden, neu teilen, Hauptagent der Website auf Copilot stellen und Agent-Chat-Webpart einsetzen.
Ende März 2027	SharePoint-Admin	Restliche .agent-Dateien prüfen, verwaiste Agent-Link-Webparts entfernen, Ergebnis an die Gremien.

Tipp: Drei Sätze für die Seitenautoren

„Das neue Agent-Chat-Webpart sieht nur, wer eine Copilot-Lizenz hat, und funktioniert nur, wenn der Agent mit der Zielgruppe geteilt ist. Setz es deshalb nur auf Seiten, deren Publikum das erfüllt, und sprich vorher mit der Intranet-Redaktion. Ein Agent auf einer offiziellen Seite ist eine offizielle Auskunft, also bitte vorher alte Entwürfe aus seiner Wissensbasis entfernen.“ Lesen werden das wenige, aber die wenigen sind genau die, die sonst Startseiten umbauen.

Die Details zum Umzug der Altagenten beschreibt Microsoft im Learn-Artikel Upgrade von Agents in SharePoint und OneDrive, den Zeitplan des Webparts der Roadmap-Eintrag 575298.

Weiterlesen auf boddenberg.de

› Oversharing im Verwaltungs-Tenant: Warum Copilot die Personalakte findet
› Copilot und Personalrat: Bausteine einer Dienstvereinbarung

Häufig gestellte Fragen

Welche Lizenz brauchen Besucher, um das Agent-Chat-Webpart in SharePoint zu nutzen?

Besucher benötigen eine Microsoft-365-Copilot-Lizenz, ohne sie wird das Webpart ausgeblendet. Eine Pay-as-you-go-Abrechnung für die Copilot-App schaltet es laut Microsoft nicht frei.

Kann ich das Agent-Chat-Webpart im SharePoint-Admin-Center deaktivieren?

Nein, laut Microsoft gibt es keinen eigenen Mandanten- oder SharePoint-Schalter für dieses Webpart. Steuern lässt sich nur indirekt, etwa über Lizenzen, die Freigabe der Agenten und Vorgaben für Seitenautoren.

Bekommt ein Agent automatisch Zugriff auf den Inhalt der SharePoint-Seite, auf der er eingebunden ist?

Nein, das Webpart übergibt den Seiteninhalt nicht an den Agenten. Der Agent nutzt Inhalte der Website nur, wenn er auf diese Website als Wissensquelle gegründet ist oder ein Nutzer Dateien in den Prompt einfügt.

Was passiert mit SharePoint-Agenten im .agent-Format nach März 2027?

Laut Microsoft hören .agent-Dateien nach Ende März 2027 auf zu antworten, in SharePoint ebenso wie in Teams und der Copilot-App. Wer sie weiter nutzen will, muss sie vorher mit dem Agent Builder upgraden oder auf einen anderen Weg umstellen, ein automatisches Upgrade gibt es nicht.

Funktioniert das Agent-Chat-Webpart auf dem Smartphone?

Nein, laut Microsoft ist das Webpart weder in mobilen Browsern noch in der SharePoint-App in Teams mobil nutzbar. Für den Chat wird ein Desktop-Browser benötigt.